Monatsbericht

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten

Schulausstellung in Bern

Band (Jahr): 3 (1882)

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nimmt entgegen die Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler in Bern.

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco).

Bern, den 1. September 1882.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Monatsbericht.

Neue Zusendungen:

- 1) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern: Verwaltungsbericht für das Schuljahr 1881—1882.
- 2) Von der Tit. Buchhandlung Imer et Payot à Lausanne: L'école, recueil pédagogique et littéraire Nos 1-14.
- 3) Von der Tit. Rettungs Anstalt Bächtelen bei Bern: Dreiundvierzigster Jahresbericht über die schweizerische Rettungsanstalt für Knaben in der Bächtelen 1881—82.
- 4) Von Herrn Küttel, Direktor in Luzern:
 - XIX. Bericht über die Steiger-Pfyffer-Stiftung. Jahresbericht über die Stadt-Schulen von Luzern für das Schuljahr 1831—82.
- 5) Buchhandlung Antenen:
 - Exercices et Lectures von H. Rufer, instituteur an der Sekundarschule in Nidau. II. Auflage.
- 6) Programme de l'école cantonale de Porrentruy, 1882.
- 7) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kts. Bern: Die Temperatur-Verhältnisse des russischen Reiches von H. Wile, 2 Bände mit einem Atlas.
- Statistik der öffentlichen und Privat Volksschulen in den im Reichsrate vertretenen königlichen Ländern. 1870—1871, von Gustav Ad. Schimmer. K. K. statistische Zentralkommission.
- Statistik der Schulen von Viktoria (Australien) von 1879-80.
- Bericht der Erziehungsdirektion des Kts. Neuenburg von 1878.
- 11) Ungarische Lesebücher.
- 12) Japanesische Schulstatistik.

Zur Revision des bern. Schulgesezes.

II. Finanzen.

(Fortsezung.)

Im Schulhausbau wurde in neuester Zeit im Kanton Bern Grosses geleistet, wenn anch nicht immer Gutes. Die Gemeinden namentlich sind durch diese Bauten vielorts finanziell stark in Anspruch genommen worden. Laut den Berichten der Tit. Erziehungsdirektion hat der Staat von 1870 bis und mit 1880 folgende Beiträge an Schulhausbauten geliefert:

			357 3	s enni	
1)	$10^{0}/_{0}$	1870	Fr.	33,414	
		1871	"	29,075	
		1872	"	61,743	
		1873	"	45,238	
Ge	sammtko	sten = 1	0 X	169,471	= 1,694,710
2)	$50/_{0}$	1874	Fr.	18,143	
		1875	n	18,589	
		1876	n	24,317	
		1877	"	29,930	
		1878	,,	30,000	
		1879	17	30,534	
		1880	"	39,883	
Ge	sammtko	sten = 2	min man	191,666	= 3,833,320
					5,528,030

In 11 Jahren wurden somit nur für Schulhausbauten über $5^1/_2$ Mill. Franken im Kanton Bern ausgegeben oder jährlich $1/_2$ Mill. Franken.

In den seltensten Fällen werden die Bauten veranlasst durch das Alter des bisherigen Schulhauses; es ist jeweilen der Mangel an Raum, der die Gemeinden zu Neubauten zwingt. Da nun nach der vorgeschlagenen Organisation 400 Klassen weniger wären, so gäbe es 400 leere Schulzimmer, die auf lange Zeit hinaus für allfällige neue Bedürfnisse genügen würden.

Dadurch wäre man in Stand gesezt, für eine bessere Bestuhlung, überhaupt für zwekmässiges Schulmaterial und für Lehrmittel zu sorgen. Die allgemeinen Lehrmittel sind wohl in $^{1}/_{2}$ der bernischen Schulen ungenügend; es wird auch vom Staate in dieser Richtung weniger getan als anderwärts. In Sachsen und Württemberg, in Zürich und Thurgau steht es in dieser Beziehung weit besser. Wir können jährlich 3—400,000 Franken auf neue Schulmobilien und Lehrmittel verwenden, auch die Schulbücher unentgeltlich liefern, ohne das Budget um einen Centime mehr zu belasten.

Dass durch diesen innern Ausbau die Arbeit in den Schulen ganz ausserordentlich gefördert wird, unterliegt